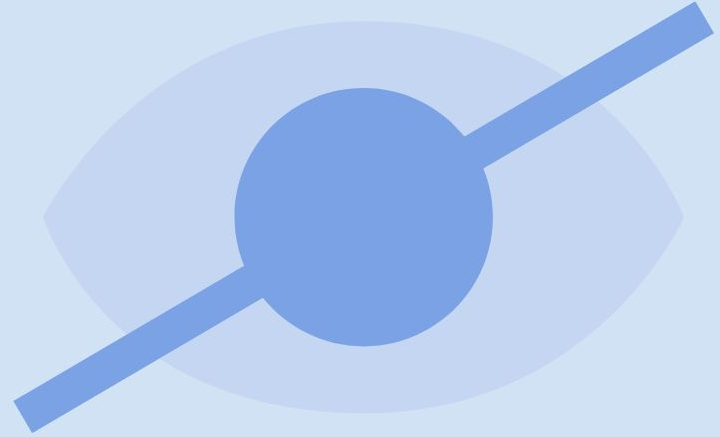




Die Besonderheit der „Unsichtbarkeit“

Eine neurodivergente Gehirnentwicklung ist von außen oft nicht sichtbar...

Die Besonderheit der „Unsichtbarkeit“

Eine neurodivergente Gehirnentwicklung ist von außen oft nicht sichtbar...

- Neurodivergenz/ Autismus ist auf den ersten Blick nicht sichtbar – und trotzdem: ist es eine angeborene, besondere neurologische Gehirnentwicklung, die unter Umständen gar nicht auffällt, solange Umstände und Bedingungen stimmig sind
- viele Eltern stehen, bei neurodivergenten Anzeichen, lange Zeit vor vermeintlich unlösbaren Rätseln, Selbstzweifeln und großen Unsicherheiten
 - Ist das nur eine Phase?
 - Ist mein Kind einfach nur sensibler als andere?
 - Sind wir es als Eltern, die zu unerfahren oder nicht gut genug sind?
 - Was machen wir falsch?
 - Vieles ist doch auch “ganz normal”?!

“Lieber ein mal mehr geprüft, als zu ignorieren”

Wenn Eltern in meine Beratung kommen, ist die **ausführliche Entwicklungsanamnese** des Kindes immer ein wichtiger Bestandteil – insbesondere dann, wenn bisher “nur” ein Verdacht besteht.

Durch spezifische Fragen, Auswertungen und mit spezifischem Blick werden recht schnell **neurodivergente Entwicklungsverläufe** deutlich und geben **Klarheit** sowie die Möglichkeit, geeignete **Lösungswege** zu finden. Auch mit bereits vorliegender Diagnose braucht es eine gute und Neurodivergenz-ausgerichtete Unterstützung – denn die Diagnose alleine sorgt nicht immer automatisch für die richtige Hilfe.

Das Sichtbar-Machen von neurodivergenten Entwicklungsmustern und die Aufklärung darüber → der erste Schritt auf dem Weg



Viele Eltern, die in die Beratung kommen haben schon einen längeren, anstrengenden Weg hinter sich und meist auch schon ganz viel ausprobiert, sich Hilfen besorgt, aber irgendwie stellt sich kein ruhigerer Alltag ein – irgendetwas ist immer oder zumindest sehr oft “anders” und irgendwie fehlen die Erklärungen hierfür und richtigen Hilfen hierfür.

Manchmal scheint Kita oder Schule unauffällig zu verlaufen, aber es kommt regelmäßig zu Schwierigkeiten, davor – danach. Und manchmal ist es auch im Kita- oder Schulalltag sehr schwierig und es fehlen dort die Lösungswege.

Manchmal ist der Weg auch schon so lang und so anstrengend gewesen, dass gerade irgendwie gar nichts mehr klappt.

Es ist **nicht** das Kind, was nicht funktioniert – es sind die Bedingungen, die nicht passen!

Die Unsichtbarkeit verstehen

“Unsichtbarkeit” bedeutet häufig auch Verwechslungsgefahr. Oft erfolgt die Verhaltens-Interpretation, ob mit oder ohne Diagnose, nach “neurotypischem Standard” und nicht selten wird es dann als “Erziehungsfehler” oder “Störungen beim Kind” eingeordnet.

Im Bereich Neurodivergenz besteht “Unsichtbarkeit” nicht nur aus dem meist körperlich unauffälligen Erscheinungsbild (“man sieht es ihm/ihr ja gar nicht an”), sondern wird ergänzt zum einen um die Schwierigkeit des “Maskierens” sowie des noch nicht überall gut ausgereiften Fachwissens (“er schaut mir in die Augen = kein Autismus) und zum anderen aus der Unmöglichkeit (insbesondere für Kinder, aber oft auch für Erwachsene) Worte für etwas zu finden, dass oftmals unbewusst und neuronal-gesteuert “einfach passiert”.

Was hilft, ist Wissen, Aufklärung und Sensibilisierung, Hinsehen und Zuhören – denn “Neurodivergenz” ist längst kein Einzelfall mehr.

